

arbeitet — entdeckt. Die Laisterung des Photographierens könnte jetzt das Material für das ins Stocken geratene Unternehmen wesentlich leichter beschaffen als damals. Schon vorher hatte das „Archiv“ seiner Ueberzeugung von der Wichtigkeit der Kunstschlosserei z. Ausdruck gegeben durch die Reproduktion und Besprechung der einschlägigen Arbeiten für die neuerbaute Kirche in Dotternhausen (Jahrgang 1887). Heute sind wir, das darf mit Freuden konstatiert werden, weiter als damals.

Die genannten Stücke (Kerzenständer, Schloß, Türbänder, Türklopfer, Weihwasserfessel mit Gestell, Sakristeiglockengestell) sind von heimischen Meistern ausgeführt, aber die Entwürfe lieferte Casdes, der Erbauer der Kirche. Heute besitzt das Schwabenland eine Kunstschlosserwerkstätte, die nach eigenen Entwürfen arbeitet: K. Mauch

und Sohn in Rottenburg a. N. (Singer Langgasse). (Fortf. folgt.)

Etwas über Lourdesgrotten.

Von R. Kimmel, Stuttgart.

(Schluß.)

Lourdesgrotten gehören ins Freie. Das Volk hat das gefühlt; nicht umsonst findet sich die große Mehrzahl der Lourdesgrotten unter freiem Himmel und erfreut sich besonderer Beliebtheit. Manche sind unmittelbar außen

an den Kirchen angebaut, etwa hinter dem Chor zwischen ein paar Strebepfälern oder ähnlich an einer Seitenwandstelle. Hier stimmt die ganze Umgebung, Bäume, Buschwerk und Rasen, Vogelsang und blauer Himmel zu der Grotte; solch ein Plätzchen ist, wenn traut gelegen und geschützt gegen Gasse und Verkehr, geradezu ideal zu nennen. Oder es findet sich sonst irgendwo in stillem Grunde, umgeben von Büschen und Hecken, überschattet von Bäumen, an einem Abhang

eine Lourdesgrotte errichtet; ihre Tuffsteinwände sind mit Fleu, Rosen und Nelken überwuchert; zu Füßen der Muttergottes sprudelt ein Brunnlein, und nach Umständen ist eine weitere Andachtsstätte, ein Delberg, ein Missionskreuz u. s. w., nicht ferne.

So gibt es zahlreiche Variationen, und jede hat ihre Schönheit. Und doch können wir auch diese

Art von Lourdesgrotten noch nicht als die vollkommensten bezeichnen. Und zwar deshalb, weil sie immer noch künstliche Imitationen der Natur, nicht aber selber Natur sind. Die Tuffsteingebilde, das gewöhnliche Material, wenigstens zur äußeren Verkleidung der Grotten, sind ja überaus wirkungsvoll. Aber sie selbst sind eben zusammengesetzt, ein Stück auf's andere, und der Kern, den sie umkleiden, ist schließlich von der Hand des Technikers, des Maurermeisters, zusammengesetzt: es ist eine Kunstgrotte, keine



Lourdesgrotte in Ravensburg.